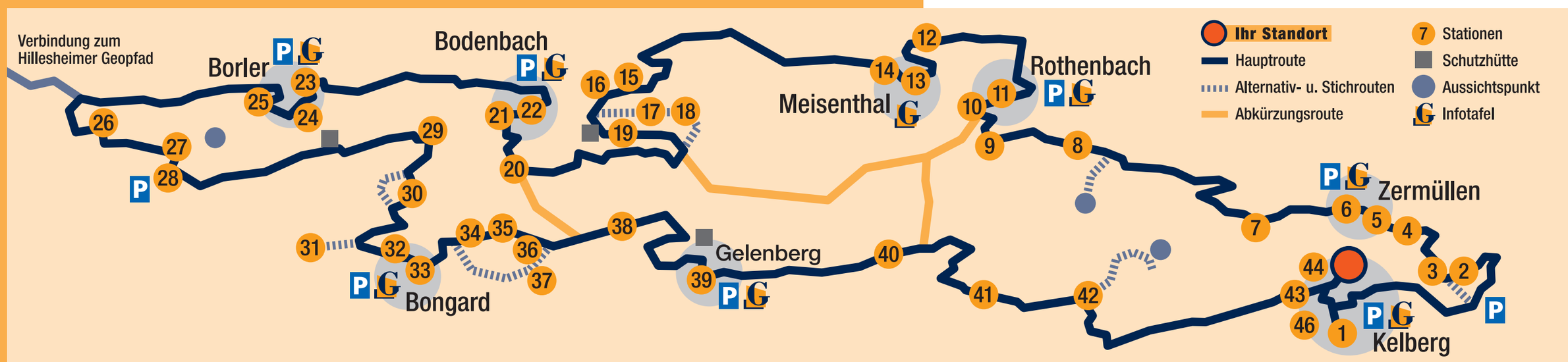
Station 45

Schutzbunker „In der Holl“

Der rekonstruierte Kelberger Schutzbunker gehört zu den mahnenden Stationen der Geschichtsstraße.

Situation vorher

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs geriet Kelberg zunehmend in den Fokus der Alliierten. Das Dorf lag unmittelbar an der Kreuzung zweier wichtiger Aufmarschstraßen. Die Luftangriffe häuften sich und die Kelberger suchten Schutz. Wer keinen Gewölbekeller besaß, floh zunächst aufs freie Feld. Im Herbst 1944 entstand dann am Beginn der Straße „In der Holl“ ein Schutzbunker. Die Dorfbewohner trieben dafür einen Stollen in den Berghang des Fronfeldes und stützten den etwa 10 m² großen Aufenthaltsraum mit Eichenbalken ab. Am 16. Januar 1945 wurde Kelberg zu zwei Dritteln zerstört. Wer an diesem Tag die kleine Holztür mit dem verstärkenden „Z“ erreicht hatte, fühlte sich sicher. Heute mahnt und erinnert die Rekonstruktion an die Opfer (vgl. Stationen 1 und 3).